

ger Gesangver. „Hlahol“. 1882 Lehrer für Orgel und Harmonielehre an der Prager Orgelschule. 1889 Lehrer für Harmonie- und Instrumentenlehre, 1901–04 neben dem künstler. Dir. A. Dvořák (s. d.) administrativer Dir. des Prager Konservatoriums, nach Dvořáks Tod (1904) alleiniger Dir. K. schrieb zahlreiche Abhh. über Musik und war Musikreferent der Z. „Hudební listy“ (1873–74), „Národní listy“ (1885–87), „Dalibor“ (ab 1888), „Světozor“ (1890–93), „Osvěta“ (1893).

W.: *Nauka o skladbě homofonní* (Die Lehre von der homophonen Komposition), 1898; *Učebnice všeobecné nauky hudební* (Lehrbuch der allg. Musiklehre), 3 He., als Buch ges., 1910; etc. zahlreiche Abhh.; Lieder; Kantaten; Chöre; Orchesterstücke; Kammermusik; Klavierwerke.

L.: *Dalibor 29, 1907*; *B. Kalenský, K. K. ve světle pravdy* (K. K. im Lichte der Wahrheit), 1907; *Baker, Einstein; Riemann; Masaryk 3; Otto 14, 28; Příruční slovník naučný 2*.

Knittl Michael, Heimatforscher. * Nusersbergen b. Lödersdorf (Stmk.), 27. 3. 1850; † Steuerberg b. Feldkirchen (Kärnten), 24. 9. 1931. Bauernsohn; ein Jahr Zögling des Priesterhauses in Graz, 1869–72 stud. er an der Univ. Graz Phil., Geschichte, Germanistik, Geographie. 1872–73 Lehrtätigkeit an der Realschule in Görz, 1874–84 (seit 1877 als Prof.) am Staatsgymn. in Villach. 1885–92 am Gymn. in Cilli. 1893–1904 an der Realschule in Görz. K. verfaßte zahlreiche geschichtliche, volkskundliche und geograph. Schilderungen von Land und Leuten, die er auf seinen Wanderfahrten kennen lernte. Seine Beobachtungen, die sich durch lebensvolle, klare Darstellung auszeichnen, erschienen in verschiedenen Ztg. und Z. des In- und Auslandes.

W.: *Phys. Beschreibung der Umgebung von Villach*, 6. Jahress. des Staats-Gymn. zu Villach, 1875; *Cultur- und Landschaftsbilder aus Stmk. und Ktn.*, 1889; *Cilli* (Stadtführer), 1890; *Cultur- und Landschaftsbilder aus Stmk.*, 1890; *Cultur- und Landschaftsbilder aus Kärnten*, 1890; *Die dt. Sprachinsel in Cilli*, 1890; etc.

L.: *Freie Stimmen vom 23. 3. 1930; Carinthia 1, Jg. 122, 1932, S. 98f.*; *O. Moro, Zur Geschichte der Kärntner Volkskde.*, in: *Festschrift zur 60jährigen Bestandesfeier des Villacher Gymn. 1869–1929, 1929*.

Kníže František Max, Komponist. * Drahelčitz b. Unhošť (Draheleice/Unhošť, Böhmen), 7. 9. 1784; † Prag, 23. 7. 1840. Gatte der Folgenden; stud. ab 1814 bei W. J. Tomaschek in Prag Komposition; wurde dann Fagottist am Ständetheater, seit 1833 Chordir. der Jesuitenkirche St. Ignaz in Prag, 1834 Stellvertreter des Chordir. von St. Gallus, 1836 Dir. K.s

Messen sind ein Bindeglied zwischen der Wr. Nachklassik und F. Schubert.

W.: *Missa pastoralis* in G-Dur und D-Dur; *Pastoralmesse* in F-Dur; *Große Messe* in G-Dur; *Offertorien*; *Gesänge*; *Wanderlieder*, op. 22; *Vollständige Gitarrenschele*, 2 Tle., 1820; *Zehn Präludien für Gitarre*, 1830; etc.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *F. Pazdírek, Universalhdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker, 1904ff.*; *Weissenböck; Otto 14; Wurzbach*.

Kníže Therese, geb. Frei, Schauspielerin. * Wien, 24. 12. 1782; † Prag, 15. 5. 1864. Gattin des Vorigen; ab 1798 Liebhaberin und Tragödin, später Mütterdarstellerin am Prager Ständetheater; 1834 zog sie sich von der Bühne zurück. K., ab 1797 mit dem Prager Ballettmeister Brunetti, dann in 2. Ehe mit dem Komponisten F. M. Kníže verheiratet, war mit C. M. v. Weber befreundet.

Hauptrollen: Elisabeth (Maria Stuart); Marie (Clavigo); etc.

L.: *Eisenberg (Th. Brunetti-Kníže)*; *O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters, 1883–88*

Knoblehar (Knoblecher, Knoblechner) Ignacij, Missionar und Afrikaforscher. * St. Kozian b. Nassenfuß (Škocjan pri Mokronogu, Unterkrain), 6. 7. 1819; † Neapel, 13. 4. 1858. Bauernsohn; Stud. ab 1839 Theol., Dr.theol., 1845 Priesterweihe. Wurde durch Baraga (s. d.) für die Mission gewonnen. Er reiste 1847 in den Sudan, wurde 1848 Provikar und durchzog von Chartum aus in 6 strapazreichen Missionsreisen das Gebiet zwischen Weissem und Blauem Nil. Auf 2 Europareisen (1850 und 1857) sammelte er Mittel für seine Arbeit, warb Missionäre, gründete in Wien den Marienver. zur Förderung der kath. Mission in Zentralafrika und versuchte die Heranbildung einheim. Priester nachwuchses. In seinen sorgfältig geführten Tagebüchern und Notizen beschäftigte sich K. u. a. mit Ethnographie, Geographie, Botanik und Zool. des Sudans. Er galt als einer der besten Kenner des Nils. 1857 Ehrenmitgl. der Wr. Geograph. Ges.

W.: *Tagebuch während einer Reise auf dem Weißen Nil vom 13. 11. 1849 bis 16. 1. 1850*, in: *Jbb. der k. k. Centralanstalt für Meteorol. und Erdmagnetismus*, Bd. 6, 1859, S. 529ff.; etc. *Manuskripte in der österr. Nationalbibl.*, Wien: *Notata de itineribus in Africa Centrali et de profectu in propaganda fide in Chartum et Gondokoro*, 1. *Tagebuch vom 4. 5. bis 15. 8. 1848* nebst meteorol. Tabellen, 2. *Aufzeichnungen über den Wasserstand des Blauen Flusses in Chartum, Juni–August 1849*, 3. *Wasserstand des Ahar el Abiad unter dem Missions-Garten in Gondokoro*, 4. *Notizie del vicariato apostolico dell'Africa Centrale*, 5. *Andreas Scherif et Alexander Demowa, sacerdotes Christiani: Epistola arabica ad Dr. K. de ipsorum a Chartum Romam directa peregrinationae dd. Oct. 1856, Cod. Pal Vind. 14.512*